

Yacht für einen Tag

Auf zu neuen Ufern, schien der Leitsatz für die Sanierung der MS Sântis zu sein. Susanne Fritz Architekten haben das ehemalige Kursschiff in einen stilvollen Mix aus Yacht und Kreuzfahrtschiff transformiert.



Die Sanierung eines Schiffes gehört nicht gerade zu den alltäglichen Aufgaben eines Architekten. Die offenkundigen Herausforderungen wie die ungewöhnliche Form und das limitierte Volumen des Baukörpers sowie die richtige Verteilung des Gewichts kannten Susanne Fritz und ihr Team allerdings bereits; das Zürcher Architekturbüro hatte sich bei früheren Projekten in der Aviatik mit ähnlichen Faktoren auseinandersetzen.

Mit ihrer Gesamtsanierung konnten sie die 1956 erbaute MS Sântis von der Unscheinbarkeit eines veralteten Kurs- und Ausflugsschiffs befreien und ihr zu neuer Präsenz verhelfen. Das in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft (SBS) definierte Konzept sah das Schiff zukünftig als Eventschiff mit dem Ambiente eines Luxuskreuzers und dem Flair einer Yacht – als «Yacht für einen Tag» buchbar. Von dieser Idee sollten neu bis 180 Personen profitieren können; dafür musste neben den notwendigen technischen Ertüchtigungen auch mehr Fläche generiert werden. Zu diesem Zweck wurde das Oberdeck erweitert, gerade so viel, wie es die Statik zu-

liess. Es gliedert sich in einen Aussenbereich, der ganzjährig von einem Sonnensegel geschützt ist, sowie in einen nun grösseren, geschlossenen Bereich. Neu wickelt sich die Erschliessung ausschliesslich im Innern ab und nicht mehr über Innen- und Aussenstiegen. Betreffend Raumnutzung und -struktur war es Susanne Fritz wichtig, Ordnung und Flexibilität in die beschränkten Schiffsdimensionen zu bringen. Das Unterdeck besteht heute aus einem Diner- und einem Loungebereich. Letzterer kann nach Bedarf auch in einen Konferenzraum oder eine weitere Esszone umfunktioniert werden, denn die massgeschneiderten Polstersitzbänke wurden zu diesem Zweck in ihrer Höhe den Esstischen angepasst. In diesen aufklappbaren Bänken werden auch die Schiffswesten gelagert, platzsparend und stets griffbereit. Wo immer dies möglich war, wurde Stauraum generiert. Zudem sparte man Platz, indem man Elemente in Oberflächen integrierte, beispielsweise mit ausfahrbaren Bildschirmen oder in Form der platzsparenden indirekten Beleuchtung aus LED-Bändern, die zugleich gestalterisches Element ist. Auch hinter den optisch wie haptisch ansprechenden Textilwänden des zentralen Erschliessungsblocks verbergen sich Stauraum und die Toiletten. Die dick gepolsterten Stoffelemente, die hierfür auf abnehmbare Holzlättchen aufgezogen wurden, dienen zur Optimierung der Raumakustik.

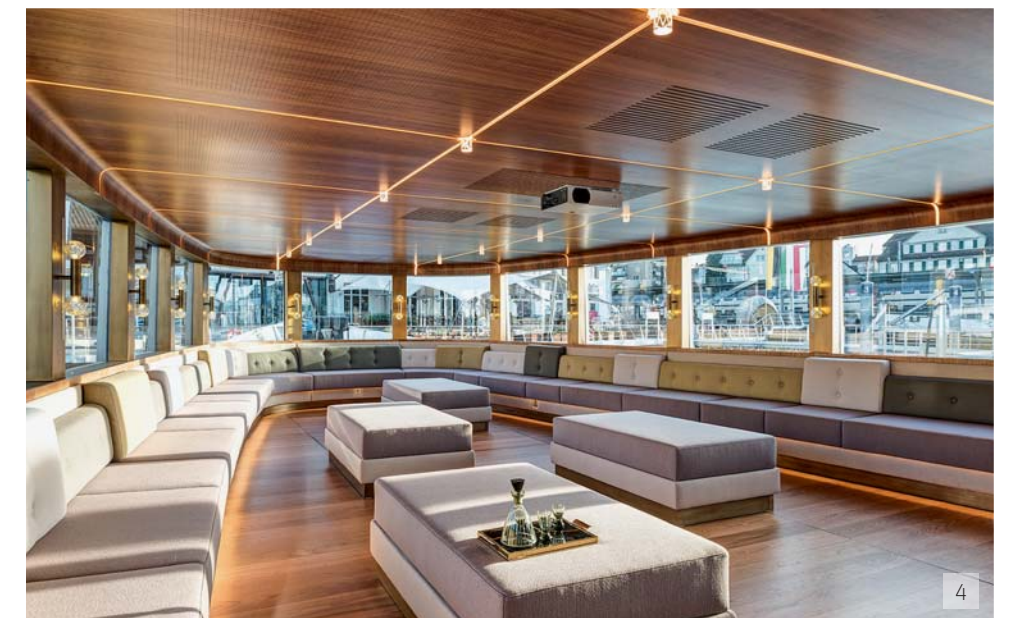
Gestalterisch beschränkten sich Susanne Fritz Architekten auf wenige, dafür sehr hochwertige Materialien; Messing, Kirschbaumholz, das dezente Farbkonzept und die ausgewählten Textilien vermitteln ein edles, stimmiges Ambiente. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse wurde der Grossteil des Mobiliars und der Beleuchtung eigens für das Schiff angefertigt. «Wir arbeiten gerne mit Zitaten, die wir zeitgemäss interpretieren», erklärt Susanne Fritz unter anderem die geschliffenen Leuchtzylinder, die an Kristallkronleuchter gehobener Kreuzfahrtschiffe erinnern.

Die MS Sântis kann für verschiedenste Anlässe gebucht werden. Mit etwas Glück vermag der aufmerksame Besucher das strahlend weiss getünchte Schiff aber auch bei der Promenade entlang des Hafens in Romanshorn zu entdecken oder während er einen Happen im ebenfalls von Susanne Fritz Architekten gestalteten Restaurant Hafen zu sich nimmt. ss

SBS Schifffahrt AG, Schifffahrt Romanshorn
Friedrichshafnerstrasse 55, 8590 Romanshorn
T 071 466 78 88
www.sbsag.ch

Susanne Fritz Architekten
Untere Zäune 3, 8001 Zürich
T 044 251 99 00
www.susannefritz.ch

Fotos: ©Pierre Kellenberger



1 Um den heutigen Ansprüchen an ein Eventschiff gerecht zu werden, wurde unter anderem das Oberdeck erweitert. Neu kann das Schiff 180 Passagiere aufnehmen.

2 Die 1956 als Kurs- und Ausflugsschiff gebaute MS Sântis erstrahlt nach der Generalüberholung durch Susanne Fritz Architekten nun ganz in Weiss.

3 Flexibles Mobiliar und ebensolche Nutzungsmöglichkeiten, viel Stauraum und massgeschneiderte Elemente schaffen Ordnung.

4 Die Lounge lässt sich nach Bedarf in einen zusätzlichen Speise- oder in einen Konferenzraum umwandeln.

5 Die Ausgestaltung des Schiffes überzeugt durch herausragende Massarbeit, für die das Tübacher Unternehmen Buob (www.buob.ch) verantwortlich zeichnet.